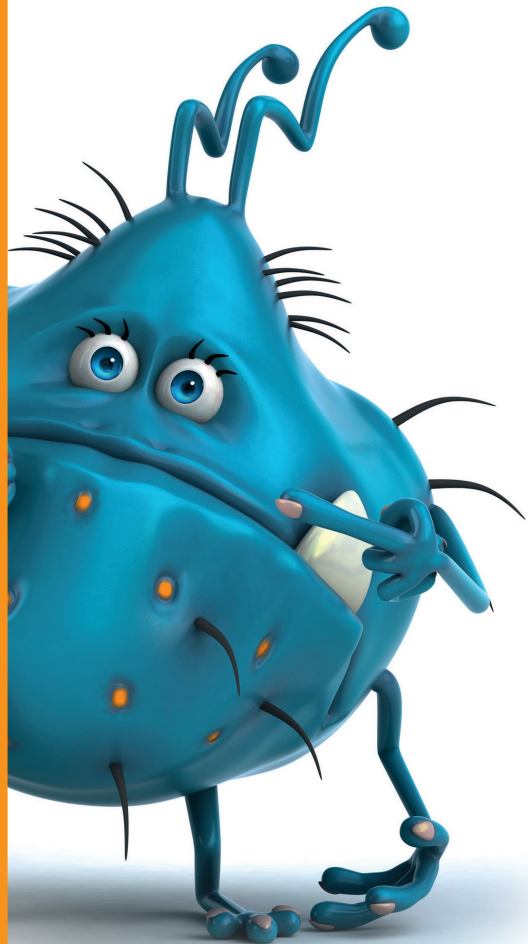


Unser Kindergarten **informiert**



In unserer Einrichtung sind Fälle von

Hand-Mund-Fuß-Krankheit

aufgetreten.

Viele Hinweise zur Kindergesundheit finden
Sie auch unter **www.kinderstube-sachsen.de**

**Kinderstube**

Das Ratgeber-Portal
für eine gesunde Kindheit

Materialien für die
sächsischen Kindergärten

www.kinderstube-sachsen.de

 **SÄCHSISCHE
LANDESAPOTHEKERNKAMMER**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

 **Sächsische
Landesärztekammer**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hand-Mund-Fuß-Krankheit



ERREGER UND INFEKTIONSWEG Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit ist weit verbreitet, tritt aber im Spätsommer und im Herbst gehäuft auf. An der Infektion, die durchaus auch Erwachsene treffen kann und die vorwiegend durch Enteroviren verursacht wird, erkranken insbesondere Kinder unter zehn Jahren. Die Viren werden über den Mund (Nasen- und Rachensekret, Speichel) aufgenommen und über den Stuhl oder das Sekret aus aufgekratzten Hautbläschen ausgeschieden, deshalb ist ein infiziertes Kind hoch ansteckend. Insbesondere über die Hände und den Kontakt mit verschmutzten Oberflächen werden die Viren von Kind zu Kind weitergegeben.

INKUBATIONSZEIT Nach der Ansteckung vergehen 3–10 Tage, bis Symptome auftreten. Weil die Viren aber auch nach dem Abklingen der Krankheitsanzeichen weiter im Stuhl ausgeschieden werden, kann die Ansteckungsgefahr bis zu mehreren Wochen andauern.

KRANKHEITSBILD Die Erkrankung beginnt meist mit leichtem Fieber (meist nicht über 39°C), Halsschmerzen und vermindertem

Appetit. Anschließend entwickeln sich schmerzhaftes Bläschen am und im Mund. Auf der Haut entsteht ein nicht juckender Ausschlag. Die roten Flecken, aus denen sich auch Bläschen bilden können, sind vor allem an den Handinnenflächen und Fußsohlen, aber auch am Gesäß, im Genitalbereich, an Knien oder Ellenbogen zu beobachten. Wegen des oft milden Krankheitsverlaufs erholen sich die meisten Patienten innerhalb 7–10 Tagen. Häufig verläuft die Infektion auch ganz ohne Krankheitssymptome. Allerdings sollten Neugeborene und Kinder mit einer Abwehrschwäche vor einer Ansteckung geschützt werden, bei komplizierten Verläufen kann eine Hirnhautentzündung auftreten.

THERAPIE Es gibt keine spezielle Therapie gegen die Krankheit, die Symptome sind aber gut behandelbar: Bei Schmerzen und Fieber helfen *Ibuprofen* oder *Paracetamol* als Zäpfchen oder Saft. Viel trinken ist besonders bei Fieber wichtig! Schmerzen im Mund werden mit speziellen Lösungen oder Gelen aus der Apotheke behandelt, auch kühle Getränke sind hier hilfreich. Der Hautausschlag muss nicht behandelt werden, das Kribbeln lindern ein juckreizstillender Saft oder Tropfen.

WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES, IHR KIND VOR ANSTECKUNG ZU SCHÜTZEN? Ganz wichtig ist regelmäßiges und gründliches Händewaschen mit Seife, besonders nach dem Gang zur Toilette. Verschmutzte Flächen, Spielzeug und Türgriffe sollten auch zu Hause gründlich gereinigt und gegebenenfalls desinfiziert werden. Geben Sie Ihrem erkrankten Kind eigenes Besteck und Geschirr. Und – auch wenn es schwerfällt: Auf ganz engen Kontakt wie den Gute-Nacht-Kuss oder die Umarmung sollten Sie und Geschwisterkinder in dieser Zeit möglichst verzichten.

Gut zu wissen

Weil ca. **15 verschiedene Virustypen** die Infektion auslösen, kann Ihr Kind durchaus **mehrfach** an der Hand-Fuß-Mund-Krankheit **erkranken**.

Stellen Sie Ihr erkranktes Kind einem **Kinderarzt** vor! Er entscheidet über eine häusliche Betreuung und ab wann es die Kita wieder besuchen kann. Ein schriftliches ärztliches Attest ist nicht erforderlich.

Kinderstube

Das Ratgeber-Portal für eine gesunde Kindheit

Materialien für die sächsischen Kindergärten

www.kinderstube-sachsen.de

 **SÄCHSISCHE LANDESAPOTHEKERKAMMER**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

 **Sächsische Landesärztekammer**
Körperschaft des öffentlichen Rechts